

— Vorlesung Göbbling. Der Burgschauspieler Franz Göbbling hat gestern im Konzerthausaal in einem vierten Abende seinen Vortragszyklus „Ein Jahrhundert österreichischer Dichtkunst“ beendet. Der Kleintrag des künstlerisch wie materiell erfolgreichen Abendes war — wie die Einnahme aller früheren Abende — Kriegsvürorgezwecken gewidmet. Die großzügig angelegte Vortragsreihe gelangte gestern zu einem harmonischen Ende, indem sie die letzten eineinhalb Jahrzehnte österreichischer Dichtkunst, nämlich die Zeit von 1900 bis 1916 auf ihre reiche poetische Ergiebigkeit hin geprüft wurde. Ein voller Kranz rundete sich dabei unserer jüngsten Dichtervelt. Wir hörten Dichtungen von Ginzkey, Gschor, Gisela von Berger, Rittner, Felsich, Hadina und vielen anderen, ganz zum Beschlusse eine paar bescheiden schöne poetische Versuche von Göbbling selbst. — Wir haben schon unlängst einmal betont, daß wir derartige Streifzüge durch die heimische Dichtervelt für lehrreich und ersprießlich halten, weil bei solchen Gelegenheiten Perlen zutage gefördert werden, die sonst in der Schreibtischlade liegen bleiben oder höchstens in der Beilage irgend einer kleinen ausländischen Zeitung gedruckt werden. Göbbling hat an jedem der vier Abende ein reiches Programm geboten. Und doch: welch kleiner Blumenstrauch aus dem überschwänglichen Blüten unseres heimischen Dichtervaldes ist diese ganze Auslese geworden!